



Die Sieger: Tamara Henze und Yves Saglio.

Lebensretter übten den Ernstfall

WÄDENSWIL Die Mitglieder der SLRG Wädenswil sowie die Samariter aus Richterswil-Samstagern und Wädenswil führten gemeinsam eine Übung durch.

In den letzten Tagen, als das Thermometer stetig höher stieg, zog es viele in die nächste Badi. So auch die Mitglieder der SLRG Wädenswil und die Samariter aus Richterswil-Samstagern und Wädenswil. Doch nicht, um sich zu sonnen, sondern um in einer gemeinsamen Übung etwas über die Kommunikation zu lernen.

Im Verlaufe des Übungsabends gab es für die Teams drei Aufgaben zu bewältigen. Zuerst mussten die Verunglückten eines Bootsunfalles gefunden werden, was sich doch als trickreicher herausstellte als gedacht, da der zuerst entdeckte Verletzte nur verwirrte Angaben über den Verbleib seiner Segelkameraden machte. Und wie erkennt man auf der Wiese mit vielen liegenden Menschen, wer sich nur sonnt oder wer verletzt ist?

Danach wurde die Kommunikation mit Funkgeräten geübt,

welche nach strikten Regeln erfolgt, weil alle auf der gleichen Frequenz mithören können.

Als Letztes brauchte ein Kind, welches sich durch zu exzessives Sonnen auf dem Floss einen Sonnenstich geholt hatte, dringend Hilfe. In solchen Fällen braucht es Kreativität, um die Theorie in die Praxis zu übertragen, denn ein Sonnenstich-Patient muss in den Schatten. Doch wie bewerkstelligt man dies auf einem Floss?

Über grössere Distanzen

Die gestellten Aufgaben wurden mit viel Wissen und Können angegangen. Die Hilfeleistungen waren dabei nur ein Teil der Übung. Hauptteil war das Erkennen der Wichtigkeit einer guten Kommunikation, auch über grössere Distanzen und in Gruppen mit parallelen Aufgaben. Nur so gelingt es, den Überblick zu behalten.

Als Belohnung für die Arbeit wurde im Anschluss grilliert und Kuchen gegessen.

Informationen zu den Vereinen unter www.samariter-waedi.ch, www.samariter-richterswil.ch und www.slrgwadenswil.ch.

TV Richterswil erkor die Schnellsten

RICHTERSWIL Am Samstag sprintete die Richterswiler Jugend um die Titel der schnellsten Richterswilerin und des schnellsten Richterswilers. Yves Saglio und Tamara Henze liefen die schnellsten Zeiten.

179 Mädchen und Knaben mit den Jahrgängen von 1999 bis 2012 sprinteten am Samstag bei sehr heissen Temperaturen je nach Alter über eine Strecke von 40, 60 oder 80 Metern. Nach den in den jeweiligen Kategorien ausgetragenen Vorläufen durften die jeweils schnellsten vier in ihren Kategorien zum Finallauf antreten. Bei den Knaben gewann Yves Saglio mit der guten Zeit von 10,16 Sekunden über 80 Meter, nachdem er im Vorlauf mit 9,90 Sekunden brilliert hatte. Bei den Mädchen liess sich Tamara Henze den Sieg nicht nehmen (11,53 Sekunden im Final; 11,69 Sekunden im Vorlauf) und wiederholte damit ihren Vorjahressieg. Die jeweils drei

schnellsten der Jahrgänge 2000 bis 2008 qualifizierten sich für den Kantonalfinal des Swiss Athletik Sprints, der am 23. August in Dübendorf stattfinden wird.

Von Training profitiert

Die zwischen 400 und 500 Zuschauer erlebten drei sehr kurzweilige Stunden. Während es bei den Jahrgängen 2011 und 2012 noch ab und zu der aufmunternden Anweisungen der Eltern bedurfte, nach vorne zu schauen und auch in diese Richtung zu rennen, sprinteten die Jugendlichen schon sehr professionell über die Bahn.

Unter der Leitung von Toni Zürcher hatte der Organisator TV

Richterswil an den beiden Donnerstagen vor dem Anlass zwei öffentliche Trainings angeboten, in denen unter anderem die Starts geübt worden waren. Die Trainings waren von zahlreichen Jugendlichen, zum Teil mit Vätern, genutzt worden, was man anhand der nun professionellen Starts unschwer erkennen konnte.

Geschwister oder auch die Läuferinnen und Läufer, die den Wettkampf beendet hatten, durften sich in den beiden Hüpfburgen austoben oder beim Büchenschliessen oder der Schaumkronenschleuder ihr Glück versuchen, während sich die Eltern eher in der Festwirtschaft oder in einem der zahlreich aufgestellten Zelte aufhielten.

Sogar eine Tribüne

OK-Präsident Martin Felger vom TV Richterswil freute sich sehr

über den verletzungsfreien Anlass: «Es ist toll zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder trotz der heissen Temperaturen mitmachen. Das ist der Lohn für die vielen freiwilligen Arbeitsstunden, die wir wieder investiert haben und ohne die ein solcher Event nicht durchgeführt werden könnte.» Martin Felger hat den Anlass zusammen mit einem Kern-OK von sieben Personen organisiert. Am Anlass selber haben rund 45 Personen aller Riegen des TV Richterswil teils sehr schweisstreibende Arbeit verrichtet. Martin Felger und sein OK haben es sich dieses Jahr nicht nehmen lassen, sogar eine Zuschauertribüne neben die Tartanbahn zu stellen, sodass die Zuschauer die Läufe noch besser mitverfolgen konnten.

Ranglisten und Fotos unter www.tv-richterswil.ch.

10 Jahre Tagaktiv gefeiert

HORGEN Am Samstag feierte das Tagaktiv, Zentrum für Tagesaufenthalte, sein 10-Jahr-Jubiläum.

Das Festprogramm startete mit einem Apéro. Nach der offiziellen Begrüssung erzählte Monika Schalch kurz die Geschichte der vergangenen zehn Jahre. Unterstützung und Bestätigung in seiner Arbeit konnte das Tagaktiv durch die Auszeichnung der Alzheimer-Vereinigung, durch das Spendenparlament Zürich und diverse Stiftungen und private Gönner erfahren. Gestartet ist das

Tagaktiv mit drei bis fünf Gästen pro Tag und hat sich zu einem Betrieb entwickelt, in dem aktuell drei Mitarbeiterinnen täglich 13 bis 15 Gäste betreuen.

Der Ehrengast, Albert Wettstein, alt Zürcher Stadtarzt, hielt ein Referat. In diesem betonte er immer wieder, wie wichtig die Entlastung von pflegenden Angehörigen sei. Orte wie das Tagaktiv seien sehr notwendig und wertvoll. So kommen die Angehörigen zu regelmässig planbarer ungestörter Zeit für Aktivitäten (Hobby, Ausflüge, ungestörte Arbeit, schlafen). Auch ermunterte er die

Anwesenden, sich aktiv Hilfe von Freunden und Familienmitgliedern zu holen, um auch eine zusätzliche stundenweise Entlastung zu erhalten.

Das Lachen wieder entdeckt

Herr Bossert erzählte auf sehr eindrückliche und persönliche Weise aus seinem Alltag. Auch er unterstrich, wie wichtig die Hilfe von aussen und eine tageweise Entlastung für ihn sei. Er berichtete, dass seine Frau durch die Sozialkontakte im Tagaktiv zu mehr Mimik und Gesichtsausdruck zurückgefunden und auch das La-

chen wieder entdeckt habe. Er betonte, dass er den fachlichen Austausch mit den Mitarbeiterinnen vom Tagaktiv sehr schätze und so immer wieder Tipps für seine Alltagsgestaltung erhalte.

Die Kadettenmusik Horgen rundete mit einem Konzert das Vormittagsprogramm ab. Das Mittagessen genossen die circa 120 Angehörigen und Gäste. Es war ein gelungener Anlass, an dem sich die Angehörigen austauschen konnten und sicherlich auch aus den beiden Referaten viele Gedanken auf den Heimweg nehmen konnten.

Einsatz der Freiwilligen mit Anlass belohnt

KILCHBERG Sonne von oben und Sonne im Herzen, genau das spürten die Freiwilligen der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg am kürzlich durchgeführten Ausflug.

Es gibt Traditionen in Kilchberg, auf die man mit Recht stolz sein kann. Dazu gehören die vielfältigen Aktivitäten der Reformierten Kirchgemeinde, die ohne den tatkräftigen Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht möglich wären. Zum Dank waren die Freiwilligen auch in diesem Jahr von der Kirchgemeinde zu einem Ausflug eingeladen, organisiert von Regula Gähwiler. Die Helferinnen und Helfer wurden

im Bus nach Elm kutschiert, das nicht nur für das Martinsloch und seine heimeligen Holzhäuser, sondern auch für seinen ganz speziellen «Bergschatz» berühmt ist. Der hier gefundene und schon im 17. Jahrhundert abgebaute Schiefer brachte dem Dorf zwar zunächst Arbeitsmöglichkeiten und materiellen Gewinn, jedoch auch traurige Berühmtheit, als 1881 ein Bergsturz das Dorf verschüttete und 114 Bewohner in den Tod riss.

Ein besonderes Erlebnis

Ein Rundgang durch das Museum in der ehemaligen Schieferfabrik beeindruckte vor allem dadurch, dass hier sämtliche Werkzeuge und Maschinen

nicht nur erhalten, sondern immer noch funktionstüchtig sind.

Etwas später lud die Terrasse der «Sonne» zum Mittagessen ein, und gestärkt startete man zu Fuss oder per Taxidienst bergauf zum Landesplattenberg. Oben gab es eine Abkühlung: Im Bergesinnern herrschten etwa 10 Grad. Hier folgte ein besonderes musikalisches Erlebnis: Im Rahmen der Braunwalder Musikfestwoche boten drei Musiker – mit Flöten, Schlagzeug und Stimme – einen zunächst ungewohnten, aber immer mehr faszinierenden Klang.

Draussen erwartete alle wieder Sonnenschein, und nach der Bergabwanderung ging's im Car zurück nach Kilchberg.

Horgner turnen in Helsinki



Freuen sich auf den Einsatz in Helsinki: Die Turnerinnen und Turner des TV Horgen.

TURNEN Mit mehr als 3800 Turnerinnen stellt die Schweiz unter den 20 000 Teilnehmern der 15. Welt-Gymnastrada vom 12. bis 18. Juli in Helsinki die zweitgrösste Teilnehmergruppe. Alle vier Jahre findet eine Welt-Gymnastrada statt, zuletzt in Lausanne.

Die 13 Turnerinnen und Turner des TV Horgen haben über zwei Jahre in verschiedenen Gruppen im Kantonalen Turnverband

Zürich geübt, geprobt und geschwitzt. Sie zeigen in Helsinki ein Aerobicspektakel, eine Gymnastikvorführung mit Reif und Ball und eine Grossraumgymnastik mit individuellem Handgerät.

Eine Woche Gymnastik, Aerobic, Tanz, Akrobatik und Geräteturnen mit Musik, Bewegung, Freude und Fröhlichkeit – eine grossartige friedliche Show. Noten gibt es keine, der Applaus ist der Lohn.

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Thalwil

Abdankung in der Tannsteinkapelle, Thalwil ZH, Montag, 13. Juli 2015, 14.15 Uhr:

Hölschi-Obrist, Alice, geboren am 4. September 1927, von Zürich ZH, Aesch LU, wohnhaft gewesen in 8800 Thalwil, Tischenloostrasse 55, gestorben am 4. Juli 2015.

Wädenswil

Höhn geb. Zollinger, Elsbeth Meta, von Hirzel ZH, wohnhaft gewesen in Wädenswil ZH, Alterszentrum Frohmatt, Bürgerheimstrasse 8, geboren am 19. Februar 1919. Gestorben am 7. Juli 2015.

Trauerfeier am Mittwoch, 15. Juli 2015, um 11.00 Uhr in der Friedhofkapelle Wädenswil. Vorgängig Beisetzung um 10.45 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil.

Kilchberg ZH

Abdankung in der Reformierten Kirche Kilchberg, am Dienstag, 14. Juli 2015, 14.00 Uhr:

Jenzer, Walter, geboren am 15. November 1921, von Thunstetten BE, Witwer der Jenzer geb. Heizmann Magdalena Esther, wohnhaft gewesen in Kilchberg, Tiergartenstrasse 19, mit Aufenthalt im Alterszentrum Hochweid, Stockenstrasse 124, Kilchberg, gestorben am 4. Juli 2015.

Gott führt uns nicht immer am Leiden vorbei, aber er hilft uns hindurch.